**DOC 23 Bildunterschriften Pressefotos Keratokonus**

Alle Fotos: © DOC/Dr. Scharrer

Kerato 16-19: © Glaukos

Abdruck honorarfrei bei Berichterstattung ueber die Themen des 35. Internationalen Kongresses der Deutschen Augenchirurgen (DOC 2023)

Kerato 1

Matthias B. (46) mit seiner Tochter Mia (14). Vor 16 Jahren konnte der Industriemeister aus Feuchtwangen trotz neuer Brille nur noch sehr schlecht sehen. Erst nach vielen Arztbesuchen stellte sich heraus, dass er unter einem sogenannten Keratokonus litt. Seine Augenhornhaut war stark vorgewoelbt und sehr unregelmaessig verkruemmt. Eine Behandlung mit der damals neuen Cross-Linking-Technik konnte die Krankheit stoppen. Eine Frueherkennungsuntersuchung seiner Tochter Mia ergab 2017, dass auch das Maedchen von einem Anfangsstadium der Krankheit betroffen war. Dank regelmaessiger Kontrolluntersuchungen und einem Verzicht auf Augenreiben war bisher noch keine Therapie noetig, was vielleicht so bleibt.

Kerato 2

Matthias B. (46) bei der Kontrolluntersuchung beim Augenarzt. Vor 16 Jahren konnte der Industriemeister aus Feuchtwangen trotz neuer Brille nur noch sehr schlecht sehen. Erst nach vielen Arztbesuchen stellte sich heraus, dass er unter einem sogenannten Keratokonus litt. Seine Augenhornhaut war stark vorgewoelbt und sehr unregelmaessig verkruemmt. Eine Behandlung mit der damals neuen Cross-Linking-Technik konnte die Krankheit stoppen.

Kerato 3

Matthias B. (46) bei der Kontrolluntersuchung bei Augenarzt Dr. Martin Zimmermann. Vor 16 Jahren konnte der Industriemeister aus Feuchtwangen trotz neuer Brille nur noch sehr schlecht sehen. Erst nach vielen Arztbesuchen stellte sich heraus, dass er unter einem sogenannten Keratokonus litt. Seine Augenhornhaut war stark vorgewoelbt und sehr unregelmaessig verkruemmt. Eine Behandlung mit der damals neuen Cross-Linking-Technik konnte die Krankheit stoppen.

Kerato 4

Schuelerin Mia B. (14) bei der Kontrolluntersuchung beim Augenarzt. Ihr Vater erkrankte an einem Keratokonus, konnte trotz Brille nur noch sehr schlecht sehen. Seine Augenhornhaut war stark vorgewoelbt und sehr unregelmaessig verkruemmt. Eine Behandlung mit der damals neuen Cross-Linking-Technik konnte die Krankheit stoppen. Eine Frueherkennungsuntersuchung ergab, dass auch Mia bereits von einem Anfangsstadium betroffen war. Doch regelmaessige Kontrolluntersuchungen und ein Verzicht auf Augenreiben konnten einen Ausbruch bisher verhindern.

Kerato 5, Kerato 6

Schuelerin Mia B. (14) bei der Kontrolluntersuchung bei Augenarzt Dr. Martin Zimmermann. Ihr Vater erkrankte an einem Keratokonus, konnte trotz Brille nur noch sehr schlecht sehen. Seine Augenhornhaut war stark vorgewoelbt und sehr unregelmaessig verkruemmt. Eine Behandlung mit der damals neuen Cross-Linking-Technik konnte die Krankheit stoppen. Eine Frueherkennungsuntersuchung ergab, dass auch Mia bereits von einem Anfangsstadium betroffen war. Doch regelmaessige Kontrolluntersuchungen und ein Verzicht auf Augenreiben konnten einen Ausbruch bisher verhindern.

Kerato 7

Familientermin beim Augenarzt. Dr. Martin Zimmermann untersucht Schuelerin Mia B. (14), ihr Vater Matthias schaut zu. Der Vater erkrankte an einem Keratokonus, konnte trotz Brille nur noch sehr schlecht sehen. Seine Augenhornhaut war stark vorgewoelbt und sehr unregelmaessig verkruemmt. Eine Behandlung mit der damals neuen Cross-Linking-Technik konnte die Krankheit stoppen. Eine Frueherkennungsuntersuchung ergab, dass auch Mia bereits von einem Anfangsstadium betroffen war. Doch regelmaessige Kontrolluntersuchungen und ein Verzicht auf Augenreiben konnten einen Ausbruch bei Mia und einen Rueckfall beim Vater bisher verhindern.

Kerato 8

Hornhaut Diagnose beim Augenarzt: Schuelerin Mia B. (14) blickt in ein Geraet (Pentacam), das die Oberflaeche ihrer Augenhornhaut wie auf einer topographischen Landkarte farbig abbildet. Bei Mia liegt ein Keratokonus im Anfangsstadium vor, der jedoch noch in Schach zu halten ist. Das Geraet macht die unregelmaessige Verkruemmung der Hornhaut farbig sichtbar, die gelben, gruenen und blauen Bereiche zeigen die Auspraegung der Vorwoelbung an.

Kerato 9

Hornhaut Diagnose bei Augenarzt Dr. Martin Zimmermann: Schuelerin Mia B. (14) blickt in ein Geraet (Pentacam), das die Oberflaeche ihrer Augenhornhaut wie auf einer topographischen Landkarte farbig abbildet. Bei Mia liegt ein Keratokonus im Anfangsstadium vor, der jedoch noch in Schach zu halten ist. Das Geraet macht die unregelmaessige Verkruemmung der Hornhaut farbig sichtbar, die gelben, gruenen und blauen Bereiche zeigen die Auspraegung der Vorwoelbung an.

Kerato 10

Hornhaut Diagnose bei Augenarzt Dr. Martin Zimmermann: Schuelerin Mia B. (14) blickt in ein Geraet (Pentacam), das die Oberflaeche ihrer Augenhornhaut wie auf einer topographischen Landkarte farbig abbildet. Bei Mia liegt ein Keratokonus im Anfangsstadium vor, der jedoch noch in Schach zu halten ist. Sie hat es von ihrem Vater Matthias geerbt, der im Hintergrund zuschaut. Das Geraet macht die unregelmaessige Verkruemmung der Hornhaut farbig sichtbar, die gelben, gruenen und blauen Bereiche zeigen die Auspraegung der Vorwoelbung an.

Kerato 11

Augenarzt Dr. Martin Zimmermann erklaert Matthias B. und seiner Tochter Mia wie sich ein Keratokonus entwickelt. Der Vater erkrankte 2007, musste operiert werden. 2017 wurde bei einer vorsoglichen Frueherkennungsuntersuchung ein Anfangsstadium auch bei Tochter Mia entdeckt, was bisher durch Kontrolluntersuchungen und Verzicht auf Augenreiben in Schach gehalten werden konnte.

Kerato 12

Hier zeigt Mia (14) im Spass, was sie tun kann, um einen Ausbruch eines Keratokonus zu verhindern und ihre Augen gesund zu halten: Verzicht auf Augenreiben! Denn der Druck auf den Augapfel schwaecht die Hornhaut. Da bei Mia ein Anfangsstadium des Keratokonus vorliegt, sind regelmaessige Kontrolluntersuchungen und ein unbedingter Verzicht auf Augenreiben noetig.

Kerato 13 Auge Vater

Dieses Bild zeigt anhand der roten Bereiche, wie stark und unregelmaessig verkruemmt die Augenhornhaut von Vater Matthias B. bei der Diagnose seines Keratokonus aussah. Die topographische Pentacam-Aufnahme stellt die Oberflaeche der Hornhaut wie eine Landkarte dar. Aufgrund er Schwere des Befundes musste 2007 operiert werden.

Kerato 14 Auge Tochter

Eine Frueherkennungs-Untersuchung mittels Pentacam-Aufnahme zeigte 2017 auch bei Tochter Mia ein Anfangsstadium eines Keratokonus (orange und rote Bereiche).

Kerato 15 gesundes Auge

Das Bild zeigt die Topographie eines gesunden Auges. Die Topographie ist eine Spezialuntersuchung beim Augenarzt, die die Oberflaeche der Hornhaut des Auges wie eine Landkarte darstellt. Hier ist die Oberflaeche gleichmaessig gewoelbt (gelb und gruen). Im Gegensatz dazu gibt es unregelmaessige Vorwoelbungen, die die Sicht stark einschraenken und die der Augenarzt als Keratokonus bezeichnet.

Kerato 16

Diese Grafik zeigt rechts, wie sich bei einem Keratokonus die Augenhornhaut krankhaft nach vorne woelbt. Links zum Vergleich ein gesundes Auge mit einer normalen Hornhaut.

Foto: Glaukos

Kerato 17

In dieser Spezialfotografie ist zu erkennen, wie sich die Augenhornhaut bei einem Keratokonus deutlich zu erkennen krankhaft nach vorne woelbt.

Foto: Glaukos

Kerato 18 CXL, Kerato 19 CXL

So funktioniert die moderne Cross Linking Therapie gegen Hornhautvorwoelbung des Auges (Keratokonus): Der Augenarzt tropft Riboflavin Tropfen ins Auge. Anschliessend wird das Auge mit einer UV Lampe bestrahlt. Durch diese neue Therapie ziehen sich die Collagenfasern der Hornhaut zusammen, die Hornhaut stabilisiert sich, die Vorwoelbung bildet sich zurueck.

Foto: Glaukos